

Der vorliegende Jahresbericht berichtet auszugsweise über die wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Weitere Informationen zu Projekten, Schutzgebieten und weiteren Aktivitäten von Pro Natura Luzern finden Sie jederzeit auf unserer **Webseite** (www.pronatura-lu.ch), in der Mitgliederzeitschrift **Pro Natura lokal** sowie im **Newsletter**, den Sie ebenfalls auf unserer Webseite abonnieren können.

Geschäftsstelle, Vorstand

Die Geschäftsstelle wurde 2014 nochmals erweitert (per 31.12.2014 total 260%, im Vorjahr 160%). Seit Oktober 2014 arbeiten Marianne Baruffa (60%) und Marleen Schäfer (80%) auf der Geschäftsstelle. Mit diesen beiden Anstellungen wurde einerseits Andrea Klieber (befristete Anstellung bis September 2014) ersetzt, andererseits die Möglichkeiten geschaffen, Projekte vermehrt intern zu bearbeiten und die Mitarbeit in der Reservatspflege sowie die Schutzgebietsaufsicht am Baldeggersee zu verstärken. Samuel Ehrenbold (Geschäftsführer), Niklaus Troxler (Fachmitarbeiter, Reservatspflege) und Karin Voegelin (Sekretariat, Angler Baldeggersee) arbeiteten wie bisher auf der Geschäftsstelle. Niklaus Troxler feierte am 1. Mai sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Adrian Frey, Mathematiklehrer an der Kanti Willisau, hat auf der Geschäftsstelle im Rahmen seiner Ausbildung (Höheres Lehramt) während zwei Monaten einen Freiwilligeneinsatz geleistet und uns insbesondere bei Archivierungsarbeiten unterstützt. Am 1. November 2014 ist die Geschäftsstelle von der Mühlemattstrasse 28 an die Denkmalstrasse 1 umgezogen, weil das Haus am alten Standort totalsaniert werden soll und allen Mietenden gekündigt wurde. Der Vorstand traf sich zu acht Sitzungen. Anlässlich der GV 2014 ist Kassier Josef Fellmann als Vorstandsmitglied zurückgetreten.

Schutzgebiete

2014 haben die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle einige der 20 Schutzgebiete von Pro Natura Luzern besucht und teilweise fotografisch dokumentiert.

Baldeggersee

Das rund 545 Hektar grosse Schutzgebiet Baldeggersee umfasst den See selbst, weite Teile der Seeufer sowie einzelne oft seenahe Parzellen. Die kantonale Naturschutzaufsicht hat auf zahlreichen Rundgängen Leute über das Naturschutzgebiet informiert, fehlende oder beschädigte Informationstafeln gemeldet, Abfall eingesammelt sowie Verstösse gegen die Schutzverordnung dokumentiert und weitergeleitet. Die Einhaltung der Angelbestimmungen wurde durch das Aufsichtsteam der Sportfischer kontrolliert. 2014 verkaufte Pro Natura Luzern 195 Jahres- und 496 Tageskarten für das Angeln.

Mit einem grandiosen Blick auf den Baldeggersee hat ein Storchenpaar im Seefeld bei Gelfingen auf einer abgestorbenen Fichte einen Baumhorst errichtet und erfolgreich Junge grossgezogen. Mit sechs Brutpaaren im Seetal ist der Weissstorch weiterhin auf Erfolgskurs.

Durch eine Meldung unseres Berufsfischers Thomas Hofer wurden wir auf eine seltene Vogelart aus der arktischen Tundra Sibiriens und Nordamerikas aufmerksam. Während mehrerer Tage hielt sich eine junge Spatelraubmöwe auf dem Baldeggersee auf.

Ronfeld bei Hochdorf/Baldegg

Dieses Gebiet hat seine Bedeutung als Laichgebiet der Kreuzkröte, Lebensraum von Ringelnattern, gefährdeten Libellenarten und als Rastplatz für seltene Vögel erneut unter Beweis gestellt. Als Höhepunkt rasteten zwischen 20. Mai und 6. Juni bis zu drei Stelzenläufer im Gebiet. Während eines Monats hielten sich ein bis zwei Purpurreiher im Gebiet Ronfeld auf und machten Jagd auf Fische (Turbiweiher) und Frösche.

Rotsee

Die Gemeinde Ebikon hat uns eine rund 0.75 Hektar grosse Parzelle, angrenzend an unser Schutzgebiet, für 22'000 Franken verkauft. Zweckgebundene Spendengelder des Club 500 und Mittel des Zentralverbandes ermöglichten den Landkauf, den wir seit den 1980-er Jahren anstrebten. Damit konnte unser Schutzgebiet arrondiert werden.

Hagimoos

Bei floristischen Bestandesaufnahmen hat Heinz Bolzern einige interessante und seltene Pflanzen gefunden. Nickender Zweizahn, Natternzunge, Braunes Zypergras oder Wassernabel weisen auf die grosse Bedeutung dieses Gebietes hin. Mit einer differenzierten und gezielten Mähnutzung sollen diese Kostbarkeiten erhalten und gefördert werden.

Haglere

Zwei neue Informationstafeln informieren über die Tier- und Pflanzenwelt im Schutzgebiet und machen die Besucherinnen und Besucher auf störungsempfindliche Tierarten und entsprechendes Verhalten aufmerksam.

Stächeleggmoos

Der Zentralverband hat zusammen mit der Sektion Luzern ein Schutz- und Nutzungskonzept verfasst. Hauptziel ist die ungeschmälerte Erhaltung des Hochmoores und ihrer Pflanzen- und Tierwelt sowie der Schutz vor Störungen.

Pflege von Schutzgebieten

Im Auftrag des Kantons und Pro Natura Luzern arbeitete Niklaus Troxler 1'062 Stunden für die wertvollsten Schutzgebiete im Kanton. Verschiedenste Aufgaben mussten erledigt werden: Begehungen, Augenscheine, Planen und Betreuen von Arbeitseinsätzen, Ausführen von Mäh-, Bagger- und Holzarbeiten, Betreuung von Zivildienstleistenden (Zivis) während 16 Wochen, Abrechnungen mit dem Kanton und Mitarbeitenden.

In den Monaten Mai bis Juli haben sich die Zivis vor allem mit dem Ausreissen von invasiven Neophyten in den Schutzgebieten Rotsee, Altmoos, Uffikermoos, Under Allmend Perlen, Hagimoos, Wauwilermoos, Mauensee, Wyhermoos, Ronfeld, Gitzitobel und beim Rückhaltebecken Wyna in Beromünster beschäftigt. Als Abwechslung wurden Mäharbeiten zur Förderung von Libellen sehr geschätzt. Im Spätsommer und Herbst standen die traditionelle Streuemahd und Entbuschungsarbeiten im Mittelpunkt.

Zwischen Mai und August engagierten sich Freiwillige im Rahmen von vier abendlichen Arbeitseinsätzen am unteren Ende des Rotsees. Sie halfen, das Flachmoor von den sich ausbreitenden Goldruten zu befreien und so die Verdrängung wertvoller Vegetation zu verhindern.

Im September halfen SchülerInnen der Kanti Willisau bei Entbuschungsarbeiten im Wauwilermoos und eine Firma aus Zug im Balmoos bei Hasle. Wir danken an dieser Stelle allen, die sich tatkräftig engagiert haben: Fredy Banz und seinen Mitarbeitern, den Freiwilligen, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen, Schulklassen, der mobilen Einsatzgruppe der Caritas, den Zivis und involvierten Landwirten. Dem Kanton danken wir für die finanzielle Unterstützung.

Projekte

Naturerlebnispfad Baldeggersee

Die Beschilderung des neuen Erlebnispfads mit zahlreichen Informationstafeln konnte 2014 zu einem grossen Teil abgeschlossen werden. Je eine Übersichtstafel mit einer grossformatigen Karte, welche die Beobachtungspunkte und die zuführenden Wege zeigt, wurde am Anfang (Ronfeld) und Ende (Badi Baldeg) des Erlebnispfads montiert.

Hochstammförderungsprojekt 2011-2014

Im vierten Jahr des Hochstammförderungsprojekts wurde wiederum die Pflanzung von rund 2'000 Hochstammobstbäumen unterstützt. Seit 2011 wurden über 6'600 hochstämmige Obstbäume aus 440 Sorten mit Unterstützung durch das Projekt gepflanzt. Mit den Pflanzungen wurden auch 3.3 Hektaren Extensivflächen ausgeschieden und 330 neue Nistgelegenheiten für Höhlenbrüter bereitgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag erneut auf der Produktion und Vermarktung der „Hochgenuss“-Produkte wie verschiedene sortenreine Säfte, der 100-Sorten-Saft, der exklusive Schaumwein oder neu auch ein Weichkäse mit Apfelfüllung und eine Trockenwurst mit Apfelstückchen. Alle Produkte werden einerseits direkt vermarktet, andererseits stehen sie in ausgewählten Restaurants und Geschäften im Sortiment.

Monitoring prioritärer Arten in Schutzgebieten 2015-2018

Das Monitoringprojekt in 14 Schutzgebieten im Kanton Luzern konnte Ende 2014 dank zusätzlichen Beiträgen zweier Stiftungen (LOVAR Stiftung für Umweltschutz und Albert Koechlin Stiftung) vollständig finanziert werden. Die Umsetzung erfolgt von 2015 bis 2018.

Projekt Stillgewässer im nördlichen Kanton Luzern 2012-2016

Seit Projektbeginn wurden in 78 Teilprojekten Weiher, Tümpel und Nassmulden erstellt oder aufgewertet sowie über 3 Kilometer Gräben fachgerecht gepflegt und teilweise aufgewertet. In Gunzwil, Gemeinde Beromünster, konnten auf einer Fläche von einer Hektare drei Nassmulden ausgehoben werden. 2015 wird die Fläche mit gesammeltem Saatgut aus regionalen Riedgebieten angesät. Im Zusammenhang mit den Gestaltungsarbeiten wurden auch Steinhäufen und Steinriegel von über 100 Metern Länge sowie über 50 Asthäufen und Eiablagehäufen für die Ringelnatter erstellt. 2014 haben sich Schüler und Jugendliche in sechs Arbeitseinsätzen für das Projekt engagiert.

Hallo Biber! Zentralschweiz

2014 startete die Aktion „Hallo Biber! Zentralschweiz“ in eine einjährige Pilotphase. Mit der Ausdehnung der Aktion auf die Zentralschweiz wurde eine wichtige Ergänzung zu den bereits bestehenden „Hallo Biber!“-Projekten geschaffen. Bereits zu Projektbeginn wurde eine erste Biberexkursion angeboten, an welcher rund 50 Personen teilnahmen. Der Aufbau einer Anlaufstelle für Fragen rund um den Biber, Kontakte mit Biberspezialisten und die Planung des zukünftigen Projektes waren weitere wichtige Tätigkeiten. In den Wintermonaten konnten bereits einige der aktuell 25 bekannten Bibervorkommen im Kanton Luzern überprüft werden.

Stellungnahmen, Einsprachen, Beschwerden

Die Geschäftsstelle hat 2014 zahlreiche Stellungnahmen verfasst, u.a. zur Revision der BLN-Objekte, zu geplanten Windkraftanlagen in Fischbach, zu Folientunneln in der Landschaftsschutzzone in Hitzkirch, zum Entwurf des neuen Gewässergesetzes oder zur Ortsplanungsrevision der Gemeinde Hitzkirch.

In einigen Fällen wurde Einsprache erhoben, so etwa gegen weitere nachträgliche Baugesuche im Krienser Hochwald, gegen die Neuerschliessung des Brienzer Rothorns, gegen zwei Ausbauprojekte in der Nutztierhaltung in der Gemeinde Hohenrain, gegen die Sonderbauzone Mättwil in Horw, gegen die Bebauung eines Wildtierkorridors in Root, gegen den Gestaltungsplan Seebreite in Hitzkirch oder gegen die Befestigung einer privaten Zufahrtstrasse in Aesch.

Die Einsprache gegen den Bau eines Loipenhauses im Eigenthal wurde von der Gemeinde abgelehnt. Pro Natura hat deshalb Ende Dezember 2014 den Entscheid vor Verwaltungsgericht angefochten.

Am 18. März hat der Luzerner Regierungsrat der Vereinbarung zwischen Pro Natura Luzern, der Gemeinde Grossdietwil, der Andermatt Service AG (Bauherrschaft), den Grundeigentümern und der Dienststelle Landwirtschaft und Wald über Ersatzmassnahmen im Gebiet Stalermatte Grossdietwil zugestimmt. Dadurch konnte die Beschwerde gegen die Änderung der Schutzverordnung zurückgezogen werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Politisches

Ende März führte Pro Natura Luzern in Horw, Hochdorf, Sursee und Willisau die Wildsträucheraktion durch. Im Rahmen der Aktion wurden über 400 einheimische Wildsträucher zu einem günstigen Preis verkauft und Interessierte erhielten Informationen zu Besonderheiten und Ansprüchen einzelner Arten. Im Mai präsentierte Pro Natura Luzern am Entlebucher Wildkräuter- und Pflanzenmarkt u.a. das Tier des Jahres, die Feldgrille. Ende August war Pro Natura Luzern mit einem Informations- und Werbepoststand am SlowUp Seetal präsent. Niklaus Troxler und Samuel Ehrenbold führten Ende August rund 15 Schwestern des Klosters Baldegg ins Schutzgebiet Ronfeld.

Anfang September fand auf dem Areal der Kantonsschule Seetal bei prächtiger Witterung der Tag der offenen Tür am Baldeggersee statt. Schätzungsweise 80 Personen haben einen ausgiebigen Brunch genossen oder sich im Rahmen geführter Exkursionen zu den Themen Hochstammobst, Libellen, Schutzgebiet Ronfeld oder erneuerter Erlebnispfad informieren lassen. Zwei weitere geplante Exkursionen konnten mangels Anmeldungen bzw. wegen Schlechtwetter nicht durchgeführt werden.

2014 wurden drei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift *Lokal* produziert (die Mitgliederzeitschrift ist auf der Webseite als pdf-Dokument verfügbar) und die Abonnenten des Newsletters erhielten zwei Ausgaben mit aktuellen Informationen und Hinweisen zu Veranstaltungen.

Pro Natura Luzern war bei verschiedenen Gelegenheiten in den Medien präsent, so etwa in Zusammenhang mit dem Entwurf eines neuen Gewässergesetzes, dem Bodenübertrag im Wauwilermoos, dem Weissstorch im Seetal oder dem Projekt „Hallo Biber!“.

Wichtig waren auch diverse Treffen mit zielverwandten Organisationen (u.a. BirdLife Luzern, Natur-Museum Luzern, versch. Pro Natura Sektionen), die Teilnahme an den Sitzungen der Umweltplattform Luzern, Besprechungen mit Behördenvertretern (u.a. Dienststelle lawa, Gemeinde Hochdorf) oder die Teilnahme in kantonalen Arbeitsgruppen (u.a. Begleitgruppe Wolf, Forum Jagd).

Ende September 2014 führte Pro Natura Luzern zusammen mit weiteren Naturschutzorganisationen zu den Themen Landschaft, Biodiversität und Raumplanung Gespräche mit Regierungsrat Robert Küng und seinen Dienststellenleitern.

Jugendgruppen

Seit 2014 bieten zwei Jugendgruppen altersgerechte Anlässe für Kinder und Jugendliche an. Die Pro Natura Jugendgruppe Luzern bietet Aktivitäten für Kinder ab der 2. Klasse an, die Pro Natura Jugendgruppe Luzern 12+ solche für Jugendliche ab 12 Jahren. 2014 organisierten die beiden Jugendgruppen insgesamt 25 Tagesanlässe, ein Pfingstlager und ein Sommerlager im Urner Schächental. Pro Natura Luzern dankt beiden Leitungsteams ganz herzlich für den grossen Einsatz!

Mitglieder, Finanzen

Ende 2014 waren 5'129 Personen oder Familien Mitglied bei Pro Natura Luzern, 1,9% oder 102 Mitglieder weniger als im Vorjahr.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem negativen Jahresergebnis von Fr. 111'517.-, nach Veränderung des gebundenen und freien Kapitals mit einem negativen Jahresergebnis von Fr. 54'609.-. Per 31.12.2014 betrug das Eigenkapital Fr. 557'863.-, davon sind Fr. 305'825.- zweckgebunden.

Luzern, März 2015

Pro Natura Luzern

Denkmalstrasse 1
6006 Luzern

luzern@pronatura.ch
www.pronatura-lu.ch